

sch der inzwischen zum Fürsten erhobene Bischof...

12. Mai. Schlacht bei Böblingen. Die württembergischen...

1809. Erzherzog Maximilian übergibt die Stadt Wien...

13. Mai. Maria Theresia, Tochter Kaiser Karl VI. zu Wien...

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube.

(Fortsetzung)

Wenn ich nur wüßte, wer der Verfasser ist. Ein Offizier...

„Ich bin zufällig in der Lage“, sagte Bruno, und jener...

Der Oberst sah erstaunt und fragend in das Gesicht...

„Herr v. Templin“, rief er erregt und seine Stimme...

„Mein lieber Junge“, brach es fast stürmisch aus ihm...

„Verzeihen Sie“, sagte er dann, wie verlegen über seine...

Arm in Arm und in sichtbarer Erregung wieder...

„Meine Herrschaften“, sagte er, „wenn Sie alle nur noch so wenig Appetit verspüren, wie ich...“

„Besser spät als nie. In Edinburgh sollte am 28. v. Mts. in der Kirche die Trauung des...

„Ja wohl.“ — „Dann bitte ich den hochwürdigsten Herrn...“

„Basel. Ueber die große Merian'sche Erbschaft wird mitgeteilt, daß dieselbe 30 Millionen...

Welchen Eindruck dieselbe hier machte, ist leicht zu begreifen. Hier wurden ja nicht fremde...

„Sichon während Bruno noch lag, hatten die Anwesenden die verwunderte, immer wiederkehrende...

Berschiedenes.

Bamberg. Es ist nicht immer eine Schwiegermutter, welche das Glück des jungen Paars stört...

Rannheim. Einer aus einer größeren Anzahl schulpflichtiger Knaben bestehendes Diebesbande...

daß dieser Tage die zwei 13jährigen Burschen verhaftet wurden, welche in der auf der hiesigen...

„Karlstraße. Für Leute, die es sich durchaus nicht abgemöhen können, statt ihrer Namensunterkunft...

„Ja wohl.“ — „Dann bitte ich den hochwürdigsten Herrn und die anderen Herrschaften um Verzeihung, daß ich Sie bemüht habe.“

„Basel. Ueber die große Merian'sche Erbschaft wird mitgeteilt, daß dieselbe 30 Millionen...

Die Erben der Johann Christoph W a h l s Witwe von Lutzenberg...

Fruchtpreise. Winnen den 6. Mai 1886. (Durchschnittspreise.)

Frankfurter Goldkurs vom 8. Mai. 20 Frankenhälde . . . 16 20—24 Englische Souverains . . . 20 33—37 Russische Imperials . . . 16 70—75

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Dienstag den 11. Mai, morgens 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahldecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 56.

Donnerstag den 13. Mai 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang. Georg Adam Jentz, geboren den 4. Mai 1780, Wagner von Badnang, und dessen 3 Kinder erster Ehe, namens a. Jakob Friedrich Jentz, geboren den 31. Oktober 1805, b. Dorothea Magdalena Jentz, geboren den 3. September 1807, c. Regine Veronika Jentz, geboren den 28. Oktober 1815 sind durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen für t o t und als ohne Leibeserben verstorben erklärt worden.

Revier Murrhardt. Brennholz-Verkauf. Am Montag den 17. Mai, vormittags 10 Uhr in der Wirtschaft in Mönchhof aus Nothenbühl Abt. 6 und 7: P.M.: 133 Buchene Scheiter, 84 dto. Prügel und Anbruch, 35 Nadelholz-Scheiter, 168 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Reichenberg. Wiederholter Brennholz-Verkauf. Am Mittwoch den 19. Mai aus Eschelberg Abt. Leerfeld mit ermäßigtem Ausbot: P.M.: 13 eichene, 4 birchene, 12 alpine Prügel, 43 Nadelholz-Roller, 236 dto. Prügel, 80 dto. Anbruch, gemischtes Mahdheu, geschägt zu 5950 Stück. Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei der Pflanzschule auf der Eschelhofstraße.

Fohlengarten Vietigheim. Die Pferdebesitzer werden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 29. v. M. (Murrthalbote Nr. 50) wiederholt an die Anmeldung zu Benützung des Fohlengartens erinnert. Badnang den 10. Mai 1886. Der Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksvereins: Mü n s t, Oberamtmann.

R. Amtsnotariatsbez. Unterweiskach. Gläubigeraufruf. Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldbanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Verkauf eines Baumguts. Friedrich Sorg, Schlossermeister bringt am Samstag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung: 31 a 74 qm Gras- u. Baumgarten im Greuth, nicht angekauft. Den 10. Mai 1886. Ratschreiber Kugler.

Verkauf eines Baumguts. Ferdinand Feuch, Tuchmacher bringt am

Samstag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung. 16 a 48 qm Gras- und Baumgarten in Bergenrieden, Ankauf 1000 M. Den 10. Mai 1886. Ratschreiber Kugler.

Wegbau-Abstreich. Auf der hiesigen Markung ist ein Güterweg zu chauffieren. Das Plazieren wird vorerst von der Gemeinde besorgt, so daß der Unternehmer bloß den Steinkörper zu fertigen hat. Das Steinmaterial beträgt 191 cbm Kalk- oder Feinsteine im Aufschlag von 700 M. Die Abstreichsverhandlung findet am Freitag den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause statt. Den 10. Mai 1886. Gemeinderat.

Luzenberg, Gemeinde Mithütte. Hofguts-Verkauf. Die Erben der Johann Christoph W a h l s Witwe von Lutzenberg bringen unter Leitung der Ratschreiberei ihre auf Markung Luzenberg gelegene Liegenschaft, bestehend aus 16 a 47 qm Wohnhaus, Scheuer, Wagh- und Bachhaus, 31 a 13 qm Gras- u. Baumgarten, 3 ha 90 a 75 qm Wiesen, 5 ha 64 a 75 qm Acker, 6 ha 66 a 67 qm Waldungen 16 ha 69 a 77 qm am Montag den 17. Mai, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Mithütte im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Gebäude sehr günstig gelegen, die Güter in schöner Lage sich befinden und sehr ertragfähig sind, und wäre hier einem strebsamen fleißigen Mann mit etwas Vermögen Gelegenheit geboten, ein billiges Anwesen zu erwerben und sich eine sichere Existenz zu gründen. Der Unterzeichnete ist gerne bereit, jede nähere Auskunft zu erteilen. Mithütte den 6. Mai 1886. Ratschreiber Schindler.

Allemerbach M. Badnang. Geld-Antrag. 700-800 M. sind gegen gefessliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent sofort auszuliehen. Stiftungspflege.

Badnang. Jacken, Paletots u. Jackenstoffe empfiehlt in großer Auswahl billigst Hermann Schlehner.

Baumwoll. u. halbwollene Hozenzeuge u. Halbtücher empfiehlt billigst Hermann Schlehner.

Kriegerbundslose, Ziehung am 18. d. M. mit Gewinnern bis zu 10,000 M., sind noch vorrätig bei C. Weismann.

W i e n, Grassamen, Senf, Pferdezahm, Eiper, ungar. Ganfwien, Weizflee, dreibl. und ewigen Kleefamen empfiehlt C. Weismann.

Badnang. Kunstwaben in bekannter Güte sind à M. 2 per Pf. fortwährend zu haben, sowie auch guter Zuckertafel bei Ferd. Thumm.

Badnang. Empfehlung. Neue Einpänner-Chaischen, Drag, Charabank u. s. w. stehen unter Garantie und zu billigen Preis stets zum Verkauf bei Schmiedmeister Kummerer beim Stern.

Lippoldswiesler. 6 schöne junge Enten und einen Entenrieh verkauft Gottlob Lotterer.

Oberhöndthal. Ein Schwein, 14 Wochen trächtig, verkauft Fr. Schöck.

Sulzbach. 2 Mutter-Schweine, unter 4 die Wahl, hat zu verkaufen Gottlieb Strohmaier, Bader.

Badnang. Dung-Verkauf. Einige Wagen Dung verkauft ganz billig David Felzer sen.



Minuten bildeten dieselben mit dem Magazin ein gewaltiges Flammenmeer. Aus der dem Bahnhof gegenüberliegenden Kaserne rückten Kürassiere im Rauffschritt zur Hilfe heran...

München. Das Fr. J. läßt sich telegraphieren: Bestem Vernehmen nach unterhandelt der Kaiser von Oesterreich mit dem König wegen Verkauf von Schloß Herrenchiemsee.

Italien. Rom den 10. Mai. In Venedig sind in der Zeit von gestern Mittag 13 Personen an der Cholera erkrankt und 8 gestorben; in Bari 26 erkrankt und 10 gestorben; in Ostuni 5 erkrankt, 2 gestorben.

Konstantinopel den 4. Mai. Herzog Wilhelm von Württemberg ist am 1. Mai von Smyrna in Konstantinopel eingetroffen.

Athen den 10. Mai. Die „Prota“, das Organ des Ministerpräsidenten Delhannis, betont die Notwendigkeit des Rücktritts des Kabinetts...

Chicago. In den beiden Kravallen von Chicago und Milwaukee wurden 10 Personen getödtet und 115 verwundet. Mehrere idlich. In Chicago hält die Polizei die Ordnung aufrecht.

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stub. (Fortsetzung und Schluß.) Als Templin aber nun geendet hatte, da wurde der gegenseitige Austausch von Fragen, Vermutungen, Behauptungen in Bezug auf die Person des Verfassers ein so allgemeiner und stürmischer, daß man darüber ganz und gar vergaß...

zogen hatte, bei der Hand faßte, führte er ihn mitten unter die sich immer mehr erhebenden Herren, die schon längst vom Tische aufgestanden waren und in einer großen Gruppe mitten im Zimmer standen, und sagte: „Der Autor ist mitten unter uns, meine Herren, hier steht er.“

Auch Frau von Schering, der er sich genähert, sobald es ihm gelungen war, sich frei zu machen, hatte ihm mit liebevollen Worten Glück gewünscht und nun zuletzt näherte sich ihm auch Olga und reichte ihm stumm die Hand. Bruno hielt sie fest, als wolle er sie nie wieder loslassen, sie sahen sich in die Augen und als der Oberst, der sich unterdessen zum Mittelpunkt einer Gruppe gemacht hatte, denen er begeistert die Vorzüge von Brunos Arbeit auseinandersetzte, sich nach diesem umwandte, da sah er plötzlich Olga und Bruno vor sich, sie blickten schon zu Boden, als sie sich so überrascht sahen, aber ihre Hände ließen sich darum nicht los, unsicher suchten ihre Blicke dann das Gesicht des Obersten, aber in ihnen lag bei aller Zaghastigkeit eine so innige, herzliche Bitte, daß es dem Obersten war, als sei er eine Zeitlang blind gewesen und nun plötzlich sehend geworden — und doch berührte es ihn, als leide er in diesen Blicken eine stumme Anklage gegen ihn selbst.

„Ja doch, Kinder, ja doch! Ich habe ja gar nichts dagegen“, rief er erregt, als hätte ihn eben jemand den ungerechten Vorwurf gemacht, er sei ein hartherziger Vater und wolle das Glück seines einzigen Kindes zerstören. Aber als sich Olga weinend an seine Brust warf, da war es, als wolle eine selbstthätige Regung edlere Gefühle in ihm ersticken.

„So leicht kannst du mich verlassen, Olga“, sagte er vorwurfsvoll. „Aber nein“, rief er sich bezwingend, „geh“ nur mit dem da, das ist ein braver Mensch, der wird dich so heilig halten, wie ich dich gehalten.“ „So“, sagte er kurz, als die Rührung ihm die Worte abschchnitt, „geht — dort ist eure Mutter.“

Verlobung, Christiane, Hochzeit“, rief August, indem er mit der Rechten eine halbgeleerte Weinflasche wie eine indianische Kriegeskeule schwingend, in die Küche stürzte. „Unser gnädiges Fräulein und der Herr Leutnant von Templin — sie leben hoch“, setzte er dann im andern Ton hinzu und da nun doch einmal aus der für Christiane bestimmten Mitteilung ganz von selbst ein Lebehoch auf das Brautpaar geworden war, so mußte er notwendig darauf trinken, was ihn bei dem bedeutenden Rest, der noch in der Flasche war, so in Anspruch nahm, daß er für Christianens Zustand gar keine Augen hatte.

Die brave Person hatte kein Wort gesagt, sie hatte nur still die Hände gefaltet, und war dann, als trügen sie ihre Beine nicht mehr, langsam auf einen Stuhl niedergesunken.

„Ei Hercejes, Christiane, was fehlt Ihnen denn?“ rief August erschreckt, als er seine Flasche geleert hatte. Daß sie einmal eine Schwäche anwandeln könne, hatte er nie für möglich gehalten.

„Erzählen“, hauchte Christiane. Das war Wasser auf des Burjchen Mühle und er bemühte sich, der dicken Person möglichst ausführlich die Vorgänge zu liefern, wobei er natürlich nicht verfehlte, seinen Anteil an der Entwicklung in das gebührende Licht zu setzen. Als nun August mit dem Trumpte schloß: „Und der Leutnant haben gesagt, ohne mich wäre die Sache nun und nimmer zu gutem Ende gekommen“, da kam wieder Leben und Bewegung in ihre Glieder.

Sie rückte einen Tisch und einen Stuhl zu recht, drückte August auf den letzteren nieder

und trug nun vor dem Erstaunten in eifriger Geschäftigkeit alles auf, was an Resten von der Tafel zurückgekommen. August war wie versteinert, so etwas war noch nie vorgekommen. „Ach, Christiane“, rief er schüchtern vor Wein und Nahrung. „Wissen Sie noch, was Sie heute nachmittag zu mir gesagt haben? — Ich müßte mir 'ne ordentliche Frau nehmen, ach Christiane“, er wurde sogar so beherzt, daß er sogar ihre Hand zu fassen wagte, „der Herr Leutnant von Templin hat mir gesagt, er wolle mir den Krug bei seinem Gute verpacken — und doch 'ne kleine Wirtschaft dazu.“

Wie er seine Werbung weiter fortgesetzt, was Christiane dazu gesagt, konnten wir nicht erfahren. Wir wissen nur, daß August heute abend zu nichts mehr zu brauchen war, daß Christiane dem Lohnbdiener helfen mußte, ihn bis an seine Kammer zu bringen und daß sie den Lohnbdiener, der über August einen schlechten Witz machen wollte, mit der anzüglichen Bemerkung abfertigte, er (August) sei ein Mann und könne sich schon einmal bei besonderer Gelegenheit etwas übernehmen.

Unser Leutnant war glücklich im Besitze seiner kleinen Braut, so glücklich, daß es ihm nur geringen Verdruß bereitete, als der Oberst an seinem Hochzeitstage sich das Vergnügen nicht länger verlagern konnte, die Geschichte zum Besten zu geben. Er konnte sich auch trösten, denn in der fatalen Geschichte mit den Gänsen lag die Eroberung der schönen Braut und damit verlor der Spott seine Schärfe, und Bruno hatte schließlich die Lacher auf seiner Seite. Er konnte daher gutmütig alles über sich ergehen lassen, wozu auch das gehörte, daß man ihn in der Residenz eine Zeitlang allgemein „der Herr Leutnant mit den Gänsefüßen“ nannte.

Somit erzählt nun auch der wohlwollende Leser, der die Ausdauer gehabt hat, uns bis hierher zu begleiten, zur Belohnung, wie der Titel unserer Geschichte

„Der Herr Leutnant“ richtig zu lesen ist. Es findet eben jede gute That auch schon im Leben ihren Lohn.

Gandel, Gewerbe und Verkehr. Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 10. Mai. Die ganze vorige Woche war für unsere Weingärtner und Obstzüchter eine sorgenvolle, weil sie uns fast täglich Frostnächte brachte, welche erheblichen Schaden anrichteten. Seit gestern ist das Wetter wärmer und damit hoffentlich die Frostperiode für dieses Frühjahr abgeschlossen. Auf dem Getreidemarkt war keine Einwirkung dieser schädlichen Witterung zu verspüren, weil dieselbe nur in seltenen Fällen Schaden an unseren Saatfeldern angerichtet haben dürfte. Der Markt ist ruhig, aber die Preise erhielten sich auf ihrer seitherigen Höhe. — Untere Böhme war heute nicht sehr bejuchet, und der Umsatz nicht von großem Belang, dagegen blieben die Preise fest.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen frant. 19 M. 65 Pf., bis 19 M. 80 Pf., Kernen 18 M. 80 Pf., Dinkel 12 M. 50 Pf., Haber 12 M. 60 Pf. bis 13 M. 50 Pf.

Hall den 8. Mai. Landesproduktenbörse. Preise unverändert. Wir notieren pr. Ztr. Kernen 8,70 M., Dinkel 6,30, 6,40 M., Haber 6,40, 5,50 M.

Aus dem Oberamt Gaildorf. Bei dem in letzter Woche in Wingenweiler abgehaltenen großen Holzverkauf fanden sämtliche Holzarten rassen Absatz. Der Erlös betrug 110% des Revierpreises. Buchene Scheiter erzielten 6 M. 20 Pf., dto. Brühl 5 M. 25 Pf.; tannene Scheiter 5 M. 30 Pf., dto. Brühl 4 M. Große Nachfrage nach Anbruchholz.

Frankfurter Goldkurs vom 11. Mai. 20 Frankenstücke . . . . . 16 19—23 Englische Sovereigns . . . . . 20 37—39 Russische Imperials . . . . . 16 70—75 Dufaten . . . . . 9 52—56 Dollars in Gold . . . . . 4 16—20

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 57. Samstag den 15. Mai 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnfilometerverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. A. Ortschaftsinspektorate werden ersucht, die heute ausgegebenen statistischen Tabellen bis spätestens 24. d. M. ausgefüllt hierher zurückzugeben. Backnang den 14. Mai 1886. R. Bezirkschulinspektorat. Stahlecker.

Oberamt Backnang. Errichtung einer Gerberei.

Jacob Kurz, Gerber in Backnang, hat um die Erlaubnis nachgesucht, in seinem an der Karlsstraße hier auf Nr. 587 erbauten Hause eine Gerberei einzurichten zu dürfen. Zu diesem Behufe will er im Erdgeschosse seines Hauses 19 Farben, 2 Kescher und 1 Kessel, sowie hinter dem Hause eine Grube für tierische Abfälle und 2 weitere Farben aufstellen. Das Abwasser soll in einem an der Nordseite des Hauses anzubringenden Schlemloch gesammelt und von hier aus mittelst einer Nebendohle in die nach dem gemeinderätlichen Beschluß vom 7. d. M. in nächster Zeit auszuführende städtische Hauptdohle geleitet werden. Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einwendungen hiergegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichnete Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt. Backnang den 13. Mai 1886. R. Oberamt. Mü n s t.

Errichtung einer Gerberei.

Ludwig Klenk, Gerber in Backnang, hat darum nachgesucht, in seinem an der Ecke der Karls- und Gerberstraße hier auf Nr. 588 erbauten Hause eine Gerberei einzurichten zu dürfen. Zu diesem Behufe will er im Erdgeschosse seines Hauses 24 Farben, 2 Kescher und einen Kessel aufstellen. An der Nordseite seines Hauses will er eine Grube für tierische Abfälle und ein Schlemloch anbringen. Aus letzterem soll das Abwasser mittelst einer Nebendohle in die nach dem gemeinderätlichen Beschluß vom 7. d. M. in nächster Zeit auszuführende städtische Hauptdohle geleitet werden. Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einwendungen hiergegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichnete Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt. Backnang den 13. Mai 1886. R. Oberamt. Mü n s t.

Unterweisch. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung wird auf 3 Jahre am Montag den 17. d. M., nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause verpachtet. Den 13. Mai 1886. Schultheißenamt.

Bau-Akkord.

Nachstehende Arbeiten werden im Submissionsweg in Akkord vergeben: 1) Grabarbeit 121 M. 44 Pf. 2) Mauerarbeit 4500 M. 30 Pf. 3) Cementarbeit 340 M. — Pf. 4) Zimmerarbeit 3873 M. 72 Pf. 5) Schreinerarbeit 823 M. 38 Pf. 6) Gypfearbeit 865 M. 40 Pf. 7) Glaserarbeit 276 M. 40 Pf. 8) Schlosserarbeit 512 M. 70 Pf. 9) Flaschnerarbeit 237 M. 12 Pf. 10) Tapezierarbeit 53 M. 90 Pf. 11) Anstreicharbeit 153 M. 33 Pf.

2 polirte Bettladen mit Rosten (neu), 1 Waschtisch (neu), 1 großen und 1 kleinen Lackirten Kleiderkasten, 1 runden Tisch hat zu verkaufen Bertha Wöchner Wwe. obere Vorstadt.

Backnang. Anwesen

Für einen Bekannten suchen die Unterzeichneten in hiesiger Gegend ein mit 10—15pferdiger Wasserkraft mittel- oder kaufweise. Offerte nehmen entgegen G. Klein u. E. Wein. Steinbach. Schuhmacher Plapp's Wwe. verkauft am Montag den 17. Mai, vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause ihr Wohnhaus, wozu Liebhaber eingeladen werden. Klaffenbach. Station Schorndorf.

Wirtschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt sein Wirtschaftsanwesen, bestehend in einem 1883 neu erbauten Wirtschaftsgebäude mit großem gewölbten Keller u. mit Metzgerei-Einrichtung, nebst 7 a Wirtschaftsgarten dabei; 104 a Acker, Weinberg, Wiesen und Wald im Anschlag von zusammen 8300 M. dem Verkauf aus, und ladet Liebhaber auf Montag den 24. d. M., mittags 2 Uhr ins Rathhaus zu Rudersberg hiemit ein. Das Anwesen ist an der frequenten Welsheim-Backnanger Straße gelegen und ist der Geschäftsgang ein guter. Auf demselben befinden sich 40 St. meist tragfähige Obstbäume. Auf Wunsch wird auch das Bauwesen ohne Güter abgegeben. Dasselbe würde sich insbesondere auch für einen Bäcker, einen Holzhandler etc. gut eignen. Den 13. Mai 1886. Sternwirt Gottfr. Höfer.

Backnang. 1 Farren, ausnahmsweise schön, 8 Monate alt, verkauft E. Pfingstmaier.

Derschenthal. Ein Schwein, 14 Wochen trädigt, verkauft Fr. Schrof.

Burgstall. 3 hochträchtige Mutter Schweine, setzt dem Verkauf aus Wilhelm Bollinger.



Manteletts Damen-Jacken Paletots Trikottailen bei I. Vogt. Sulzbach. Der Unterzeichnete hat ca. 200 Ztr. eichene Glanz- & Kaitel-Rinden zu verkaufen. Glück, Väter.

Backnang. 100 Hekt. guten reingehaltene 1884er Rotwein, sowie echten edlen 1883er Affenthaler, besonders für Kranke zu empfehlen, giebt von 20 Liter an billigt ab Fr. Kunberger.

Beilstein. Wein-Offert.

Wegen Aufgabe seiner Wirtschaft setzt der Unterz. ca. 10—12 Hekt. Rotwein (Jahrgang 1885), wovon die Hälfte erste Qualität hiesiger Bergwein, glanzhell, dem Verkauf aus. August Zillhardt.

Backnang. Ein trädigtiges Schwein, verkauft Fr. Groß, Backhaus.

Backnang. Ein trädigtiges Schwein, verkauft Fr. Grob, Backhaus.

Backnang. Ein trädigtiges Schwein, verkauft Fr. Grob, Backhaus.

Backnang. Ein trädigtiges Schwein, verkauft Fr. Grob, Backhaus.

Backnang. Ein trädigtiges Schwein, verkauft Fr. Grob, Backhaus.

Backnang. Ein trädigtiges Schwein, verkauft Fr. Grob, Backhaus.

Backnang. Ein trädigtiges Schwein, verkauft Fr. Grob, Backhaus.